

gangenheit und in der Gegenwart begangen hat. Indem wir die Schuldfrage heute bis in ihre letzten Winkel hinein durchleuchten und untersuchen, bereiten wir gleichzeitig das Aktenstück vor, das den zweimal überführten Verbrecher auch einer dritten Schuld überführen wird. Wobei es gleichgültig ist, ob er dieses dritte Verbrechen wirklich begehen wird oder, nach Lage der militärischen Ereignisse, begehen *kann*.

Der Missetäter, der durch force majeure an der Ausführung seiner verbrecherischen Pläne verhindert wird, ist deshalb nicht weniger verdammenswert. Würde Deutschland den Sieg errungen haben —, was aber glücklicherweise, zum Glück für Europa, zum Glück für Deutschland selbst, nicht geschehen ist und nicht geschehen wird, — so würde es einen neuen Gewaltzustand in Europa errichtet haben, einen schlimmeren als je zuvor, würde den andern Völkern einen Erobererfrieden diktiert und sich selbst durch Annexionen nach allen Seiten hin eine Vormachtstellung geschaffen haben, die der Keim zu neuen Rüstungen, zu neuen Unruhen, zu neuen Kriegen geworden wären. *Wenn es nach Deutschlands Willen und Macht gegangen wäre, hätte der Frieden uns ein schlimmeres Europa beschert als vorher.* Vor diesem Schicksal scheint — wie die Dinge heute liegen — ein gütiges Geschick die unglücklichen Völker bewahren zu wollen. Der aber, der den *Willen* hatte, Europa — und damit die Welt — von neuem in solches Wirrsal, in solche unausbleiblichen Katastrophen zu stürzen, er hat sich schon durch diesen Willen zur Tat, schon durch den glücklicherweise mißlungenen *Versuch*, eines neuen dritten Verbrechens, des Verbrechens an der Zukunft, schuldig gemacht. Die Voraussetzung dieses dritten Schuldigspruches, ebenso wie des ersten und zweiten, ist, daß die Gegner Deutschlands einen kriegerischen Ueberfall weder je beabsichtigt, noch im Sommer 1914 ausgeführt haben. Die Grundlage des Schuldigspruches ist also auch hier die Feststellung: Wer hat den europäischen Krieg gewollt, wer hat ihn vorbereitet, wer hat ihn herbeigeführt? Wenn die Untersuchung der Schuldfrage uns zu dem Resultat